

### III. Blase für den Saft des Pankreas. Von A. C. Mayer, Professor am anatomischen Theater zu Bern.

Einer halberwachsenen Katze wurde das Leben durch ein Experiment geraubt. Als ich ihr die Bauchhöhle öffnete und die untere Fläche der Leber untersuchte, bemerkte ich ein weißliches, rundes und von Flüssigkeit strotzendes Bläschen, das in seiner Grösse einer Haselnuss gleich kam. Es ruhte auf der rechten Seite der Gallenblase auf dem Halbe derselben und war an den letztern durch Zellgewebe angeheftet. Ich hielt es für eine Hydatid, deren man nicht selten bei Thieren auf der Leber findet <sup>1)</sup>, und öffnete sie unverzüglich. Es floss eine grauliche Flüssigkeit, in welcher sich weißliche Flocken präcipitirt hatten, heraus, und von einer Tania war keine Spur zu entdecken. Als ich daher die umgebenden Theile näher ins Auge faßte, bemerkte ich, daß von dem Bläschen ein Gang, welcher anfänglich mit dem Ductus cysticus und im weitem Verlauf mit dem Ductus choledochus parallel lief, mit dem letztern gegen das Duodenum hin sich erstreckte. Ich nahm daher das umgebende Zellgewebe sorgfältig weg und präparirte die Pfortader, den Lebergallengang, und die zwei Wurzeln des aus dem bei diesen Thieren gedoppelten Pankreas kommenden ductus pancreaticus. Zugleich trennte ich den von dem genannten Bläschen kommenden Gang von dem Ductus choledochus und verfolgte beide bis zwischen die Häute des Zwölffingerdarms. Auf diese Untersuchung zeigte es sich nun, daß die zwei Wurzeln des ductus pancreaticus, nachdem sie sich

---

1) Auch auf der Oberfläche der Milz eines an den Folgen eines sogenannten Ploas - Abcesses verstorbenen Mannes fand ich jüngsthin eine Hydatid mit ihrem Bewohner.

gegenseitig zu einem Kanal vereint hatten, sich nun mit dem Gang des Bläschens zu einem gemeinschaftlichen Stamme in der Nähe des Zwölffingerdarms verbanden. Der Gang des Bläschens hatte, ehe diese Infertion geschah, schon die Länge von  $1\frac{1}{2}$  Zoll erreicht, war somit im Verhältniß mit dem ductus cysticus der Gallenblase sehr groß, und übertraf diesen noch einmal an Länge. Jener gemeinschaftliche Gang, den man etwa Ductus sialodochus nennen könnte, trat nun mit dem Ductus choledochus sogleich zusammen, und der gemeinschaftliche Stamm endete im Zwölffingerdarm, in dessen Höhle man die einzige Einmündung dieses Stammes sah. Wurde Luft oder Wasser in den Gang dieses Bläschens eingetrieben, so drang beides sowohl in die Zweige des Ductus pancreaticus als auch durch die Mündung im Duodenum heraus. Es war somit dieses Bläschen eine wahre Cystis succi pancreatici und verhielt sich zum ductus pancreaticus wie die Gallenblase zum Ductus hepaticus. Würde diese Abnormität bei diesen Thieren wieder vorkommen, so wäre dadurch die Möglichkeit, den pankreatischen Saft zu zerlegen, endlich gegeben, und ich will durch diese Beobachtung die Physiologen auf einen solchen möglichen Weg, den pankreatischen Saft in ziemlicher Menge zu erhalten, aufmerksam gemacht haben. Merkwürdig ist hierbei die *Annäherung* dieses Bläschens an die Gallenblase, wodurch auch sein Gang so in die Länge ausgedehnt werden mußte.

---

#### IV. Hornbildungen im Allgemeinen und insbesondere an der menschlichen Eichel. Von J. F. Meckel. (Hierzu Fig. 2. 3.)

Sowohl die Abweichungen der *äußern* als der *innern* Gestalt oder des *Gewebes* der Organe sind in physiologi-

## *Erklärung der Kupfertafel.*

**Fig. 1.** Die untere Fläche des pomeranzfarbenen Seefterns. Zu Seite 161.

- a. a. a.* Der den Mund umgebende Nervenring.
- b. b.* Fäden, welche durch das erste Loch der Wirbel in das Innere des Körpers gehen.
- c. c.* Ein zwischen den hier abgeschnitten dargestellten Tentakeln verlaufender Faden.

**Fig. 2. und 3.** Hornauswüchse. Zu S. 298 ff.

**Fig. 2.** Hornauswuchs an der Eichel eines Mannes.

**Fig. 3.** Hornauswuchs am Kopfe einer Frau.

**Fig. 4.** Blase der Bauchspeicheldrüse. Zu S. 297.

**A.** Zwölffingerdarm.

- a.* Anfang desselben, wo er vom Pylorus getrennt ist.

**B.** Pankreas.

- b.* Oberer Lappen.
- c.* Unterer Lappen desselben.

---

C. C. C. Leber.

(Sie ist von links nach rechts hinüber gelegt, so daß ihre concave Fläche sichtbar wird.)

- d. Vena portarum.
  - e. Gallenblase.
  - f. Ductus cysticus.
  - g. Ductus hepaticus.
  - h. Ductus choledochus.
  - i. Bläschen für den pankreatischen Saft.
  - k. Gang desselben.
  - l. l. Gedoppelte Wurzeln des Ductus pancreaticus.
  - m. Gemeinschaftlicher Stamm von beiden.
  - n. Vereinter Gang von k und m oder Ductus sialo-  
dochus.
  - o. Zusammentritt desselben mit dem Ductus choledo-  
chus und gemeinschaftliches Ende im Duodenum.
-

Fig. 1.

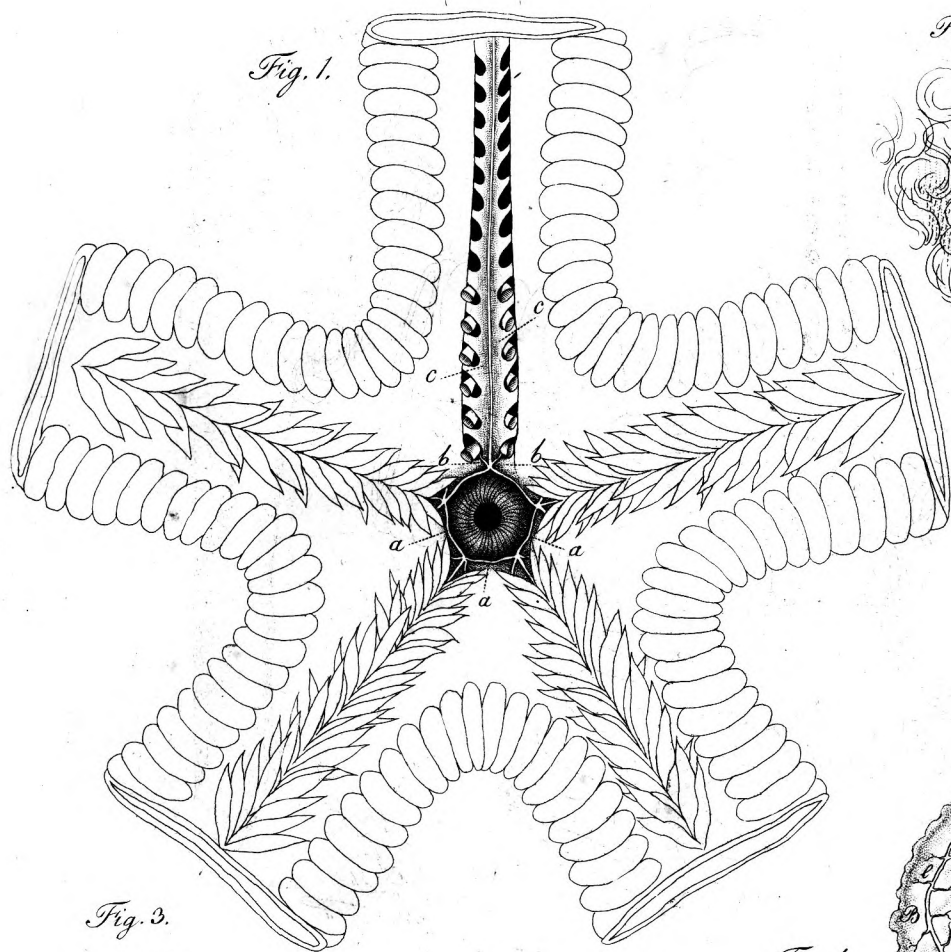


Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

